

Zusammenfassung

Konzept „Städtische Sammlungen“ Cottbus (Stadtmuseum/Stadtarchiv)

- Das Stadtmuseum und Stadtarchiv werden im Kontext der Cottbuser und regionalen Museumslandschaft als „Das Gedächtnis der Stadt“ (Haus der Geschichte der Stadt Cottbus) entwickelt und profiliert.
- Die Stadtgeschichte ist besonders geeignet, lokale und regionale Identität in einem zunehmend zusammenwachsenden Europa zu vermitteln. In der musealen und museumspädagogischen Vermittlung der Stadtgeschichte stehen Kinder und Jugendliche mit ihren Familien sowie Senioren im Fokus der Arbeit.
- Die Standortentwicklung von Stadtmuseum und Stadtarchiv erfolgt in zwei gegenüberliegenden Immobilien in einer für die Entwicklungsgeschichte und das Erscheinungsbild der Stadt bedeutsamsten Straßenzügen, der Bahnhofstraße. Ergänzend erfolgt auch weiterhin die Mitnutzung des Zentraldepots der Cottbuser Museen.

Bahnhofstr. 22 – repräsentatives Ausstellungshaus des Stadtmuseum

- 1937 als Stadtparkasse errichtet
- Nutzfläche 1.190 qm, davon 500 qm für die Ständige Ausstellung und ca. 200 qm für Sonderausstellungsflächen vorgesehen
- kurz- und mittelfristiger Sanierungsaufwand 1.200,- T€ (ohne Immobilienerwerb)

Bahnhofstr. 52 – (teilweise – Vorderhaus und ⅓ Druckereigebäude) Stadtarchiv und Museumsfunktionsgebäude

- 1885/86 als Druckereigebäude errichtet und 1925/26 als Verlags- und Redaktionssitz des Zeitungs- und Buchverlages A. Heine erweitert
- Nutzfläche 1.420 qm, davon ca. 800 qm für Stadtarchiv
- kurz- und mittelfristiger Sanierungsaufwand 1.350 T€ davon 200 T€ Archivregaltechnik

Die Aufwendungen für die bauliche Sanierung von insgesamt 2.350 T€ (zzgl. der Archivtechnik) sind grundsätzlich im Rahmen der Städtebauförderung in Höhe von bis zu 1.331,78 T€ förderfähig. Eigenmittel in Höhe von 1.444,6 T€ sind in den mittelfristigen Investitionsplanungen 2012 – 15 eingeordnet.

- Die für das IV. Quartal geplante Auftaktausstellung soll die dynamische Entwicklung von Cottbus seit der friedlichen Revolution 1989/90 bis in die Gegenwart in ihren vielfältigen Facetten thematisieren und den Besucherinnen und Besuchern nahe bringen.
Hierfür und die anschließende Sonderausstellung ist ein finanzieller Eigenmittelansatz von 30 T€ kalkuliert.
- Die künftige Ständige Ausstellung stellt neben einer intensiven Einführung in die Geschichte der Stadt bis 1800, die für Cottbus prägende Entwicklung seit dem Ende der napoleonischen Befreiungskriege bis in die Gegenwart in den Mittelpunkt.
Als finanzielles Eigenmittelbudget werden insgesamt 300 T€ veranschlagt.

- Zielstellung ist es, pro Jahr 4 000 bis 5 000 (zählende) Ausstellungs- und Veranstaltungsbesucher und Projektnutzer durch die Arbeit des Stadtmuseums zu erreichen. Die entsprechenden Einnahmen sind mit 10 bis 13 T€ vorgesehen.

Für das Stadtarchiv wird weiterhin von 750 – 900 Benutzungen unmittelbar im Archivbenutzer-raum und der entgeltpflichtigen Bearbeitung von 300 – 400 schriftlichen Anfragen ausgegangen. Dafür sind 5 T€ Einnahmen geplant.

- Die Personalentwicklung sowie mittel- und langfristige Personalplanung geht von der Fortführung der bestehenden 8 Stellen, davon 5 Stadtmuseum und 3 Stadtarchiv aus.
 1. In Umwandlung einer vorhandenen Stelle (Stellenplannr. 3.41.0 00007) soll eine Fachkraft für das Museumsmarketing/Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungsmanagement/ Museumspädagogik mit 1 VZE eingesetzt werden. (Anzustreben ist der umgehende Einsatz – 2013 - bereits in Vorbereitung der Ausstellungstätigkeit in den eigenen Museumsräumen; überlappend 2013/14 – 2016/17 zum Wechsel des bisherigen Stelleninhabers in den Ruhestand.) Diese Stellenbesetzung ist eine für die Akzeptanz und den Erfolg des Stadtmuseums entscheidende Schlüsselmaßnahme.
 2. Mittelfristig (bis 2015/16) wird die Erweiterung der Stellenzahl des Stadtmuseums/Stadtarchives von 8 auf 9 um einen Ausstellungsmuseologen angestrebt.
 3. Langfristig sollte eine 2. Museumspädagogische Fachkraft das Team des Stadtmuseums und Stadtarchives ergänzen.
- Mit Inbetriebnahme der kontinuierlichen Ausstellungstätigkeit in einem eigenen Ausstellungshaus ist die Wiederanhebung der finanziellen Sachmittelausstattung des Stadtmuseums und Stadtarchives von 2012 (ohne Öffnung Ausstellungen in Museumsräumen und Sonderausstellungsprojekte) 40,4 T€ auf 113,4 T€, davon 55 T€ für Wache/Aufsicht zur Gewährleistung der Öffnungszeiten sowie Sicherheitsaufschaltung und 18 T€ Projektetat Sonderausstellungen, erforderlich. (Zum Vergleich 1999 betrug der Sachmittelletat von Stadtmuseum/Stadtarchiv und Natur & Umwelt 192 T€.)
Hinzu kommen die immobilienbezogenen Betriebsaufwendungen (Heizung, Energie, Wartungen etc.) von 85 T€ pro Jahr.